

ANFRAGE von Astrid Kugler (LdU, Zürich)

betreffend Zuverlässigkeit der Swissair als Kostenträgerin der 5. Bauetappe am Flughafen Zürich

Schon seit Jahren steht es mit dem Geschäftsgang der Swissair schlecht. Die Weltwoche vom 31.8.95 vermeldet nun ein katastrophales Halbjahresergebnis, wonach die Swissair AG einen Ausgabenüberschuss von 90 Millionen Franken, 80 % mehr als budgetiert, eingefahren habe. Der Konzern als Ganzes weist ein Defizit von 70 Millionen Franken auf. Die Aussichten sind auch nicht gerade rosig, werden doch die Bodendienste und die Informatik, welche das Unternehmen vor dem Konkurs bewahrt haben, in absehbarer Zukunft ihre Privilegien in heute geschützten Märkten verlieren.

Da die Swissair ein privates Unternehmen ist, gäbe dieser Umstand alleine keinen Anlass, dem Regierungsrat Fragen zu stellen. Jedoch hat das Zürcher Volk am 25. Juni 1995 Ja zum Flughafen ausbau gesagt und mit dem Kantonsbeitrag von fast 900 Millionen Franken den Ausbau erst ermöglicht. Die Swissair wird sich, gemäss Vorlage, ebenfalls mit 202 Millionen Franken an der 5. Bauetappe beteiligen.

Ich bitte in diesem Zusammenhang den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist dem Regierungsrat der Geschäftsgang der Swissair bekannt und wie stellt er sich dazu?
2. Hält der Regierungsrat die Swissair, trotz katastrophalem Geschäftsgang, nach wie vor für eine zuverlässige finanzielle Geschäftspartnerin?
3. Ist dem Regierungsrat bekannt, ob die Swissair staatliche Unterstützung erhalten sollte, falls diese alleine ihre Geschäfte nicht mehr in die schwarzen Zahlen führen kann? Hat sich der Regierungsrat, da ja auch der Kanton als Aktionärin bei der Swissair AG beteiligt ist, darüber Gedanken gemacht, und wenn ja, welche?
4. Welche Strategie sieht der Regierungsrat vor, falls die Swissair finanziell nicht in der Lage sein sollte, ihren Anteil an der 5. Bauetappe zu leisten. Welche Auswirkungen wird diese Strategie auf die Flughafenrechnung des Kantons während der Ausbauetappe und den Jahren danach mit dem finanziellen "Nachwehen" haben? Sind allenfalls Änderungen des Baukonzeptes zu erwarten?
5. Ist der Regierungsrat immer noch der Ansicht, dass mit diesen trüben Aussichten die 5. Ausbauetappe die Kantoneinwohnerinnen und Kantoneinwohner "keinen Rappen Geld" kosten wird?

Astrid Kugler